

Vorwort zur 3. Auflage

Die dritte Auflage knüpft an das bewährte Konzept der ersten und zweiten Auflage an, ist aber sowohl inhaltlich als auch strukturell intensiv überarbeitet worden. Die Leser und Leserinnen werden also mit starken Veränderungen konfrontiert. Während wir in den früheren Auflagen vor allem die Begeisterung für die interkulturellen Herausforderungen wecken wollten, werden wir in dieser Auflage auch auf die Belastungen und Anstrengungen eingehen, die mit interkulturellen Interaktionen verbunden sind. Die neue Auflage steht unter dem Motto »Interkulturalität zwischen Lust und Last« und es wurden entsprechende neue Handlungsfelder erschlossen. Dies beinhaltet erstens Veränderungen der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen sowohl im Theorie- als auch im Trainingsteil und zweitens Erweiterungen des methodischen Handwerkszeugs. Darüber hinaus wurde die Struktur der Trainingseinheiten modularisiert. Auch das Layout hat ein neues Gesicht bekommen, angepasst an die Möglichkeiten der E-Books gibt es nun alle Folien in digitaler Form zum Herunterladen. Einleitend werden wir die zentralen Neuerungen kurz skizzieren:

■ **Neue Inhalte: Belastungen, aber auch neue Handlungsmöglichkeiten**

Akkulturation als Herausforderung: Gemäß des Konzeptes der Akkulturation, d. h. der Anforderung, sich an eine zweite oder dritte »fremde« Kultur anzupassen, stellen interkulturelle Überschneidungssituationen besondere psychologische Herausforderungen dar. Eine nicht geglückte Akkulturation kann zu psychischen und psychosomatischen Beschwerden oder zur vorzeitigen Rückkehr ins Heimatland führen. Wir beschreiben die besonderen Belastungen an das Individuum im Akkulturationsprozess und entwickeln entsprechende Handlungsmöglichkeiten. Insbesondere Lernen im Sinne von Kompetenzerwerb, Entwicklung der (kulturellen) Identität und Stresserleben müssen bewältigt werden.

Kommunikation in einer fremden Sprache als Herausforderung: Der Umgang mit eigenen und fremden Sprachschwierigkeiten stellt einen großen Belastungsfaktor in interkulturellen Überschneidungssituationen dar. Wir beschreiben die Besonderheiten der Kommunikation in einer fremden Sprache und zeigen Übungen zur Sensibilisierung für dieses Thema.

Interkulturelle Konflikte als Herausforderung: Westliche Konfliktlösungsstrategien sind in interkulturellen Konflikten häufig dysfunktional. Wir diskutieren den Umgang mit Konflikten aus einer interkulturellen Perspektive und zeigen kultursensible Wege im Umgang mit Konflikten auf.

Zusammenarbeit und Führen von multikulturellen Teams als Herausforderung: Im Zuge der Globalisierung von Gesellschaften und Arbeit ist die Zusammensetzung von Arbeitsteams zunehmend auch durch eine kulturelle Heterogenität geprägt. Die Zusammenarbeit von multikulturellen Teams ist mit besonderen Herausforderungen verbunden. Hervorzuheben sind dabei der Umgang mit kulturellen Unterschieden, mit Stereotypisierungen und mit fremdsprachlicher Kommunikation sowie die Berücksichtigung von Macht- und Statusunterschieden verschiedener Kulturen. Wir stellen einen Rahmen für eine konstruktive Zusammenarbeit und für eine kultursensible Führung vor und leiten entsprechende Übungen an.

Deep-Level-Kompetenz-Modell zur Erweiterung interkultureller Handlungsmöglichkeiten: Um negative Folgen zu vermeiden, bedürfen Individuen in interkulturellen Interaktionen neben günstiger Rahmenbedingungen vor allem interkultureller Kompetenzen, die ihre Handlungsfähigkeit fördern. Wir legen dabei den Schwerpunkt auf eine Erweiterung genereller Interaktionsfähigkeit in fremdkulturellen Umfeldern. So benötigen interkulturell tätige Menschen häufig auch Bewältigungsstrategien für Situationen, in denen sie körperlich-sinnlich aufgrund von negativen Emotionen wie z. B. Ekel, Angst oder Aggressionen an ihre Grenzen kommen. Das Gefühl, seinen eigenen Gefühlen ausgeliefert zu sein (Ohnmacht, Kontrollverlust), ist teilweise der größte Stressor in interkulturellen Interaktionen. Wir führen deshalb zu den üblichen von uns als Surface-Level bezeichneten interkulturellen Kompetenzen ein Prozessmodell des Zusammenwirkens von Deep-Level-Kompetenzen (Emotionsregulation, kritische Selbstreflexion, Ambiguitätstoleranz, Empathie und Selbstwirksamkeit) ein, durch deren Erwerb man in die Lage versetzt wird, in interkulturellen Überschneidungssituationen nicht nur zu funktionieren, sondern darüber hinaus mit den Menschen in Beziehung zu treten.

■ **Neue Methoden und neue Anwendungsfelder**

Methoden aus der systemischen Beratung: Für die Entwicklung tieferliegender interkultureller Kompetenzen haben wir aus dem Bereich der systemischen Beratung Übungen entwickelt. Insbesondere Methoden zur Emotionsregulation sind hier zu nennen. Darüber hinaus dienen diese Methoden der intensiven Schulung der Beobachtungsgabe (z. B. zum Wahrnehmen von impliziten kulturellen Regeln, zum Aufbrechen von stereotypen Verallgemeinerungen).

Neues Anwendungsfeld Pflege: Wir haben die Pflege als ein Berufsfeld identifiziert, in dem interkulturelle Kompetenzen für angemessene Interaktionen zwischen Pflegekräften und Patienten/Altenheimbewohnern immer wichtiger werden. Eine Erweiterung der Übungen für dieses Anwendungsfeld findet sich zu den Themen »Religion« und »Sprachbarrieren«.

■ **Neue Struktur der Trainingseinheiten: Thematische Schwerpunkte statt Tage**

Durch die stärkere Differenzierung der einzelnen Themen entstanden zusätzliche Module, sodass diese zusammen nicht mehr an jeweils einem Trainingstag durchzuführen waren. Wir haben uns somit von den für einen Tag durchgearbeiteten Stundenplänen zugunsten von längeren thematischen Einheiten verabschiedet. Dadurch ergeben sich neue Nutzungsweisen. Will man weiterhin an fünf Tagen die fünf Themen trainieren, muss man sich den Tagesablauf mit einzelnen ausgewählten Modulen selbst zusammenstellen. Führt man dagegen themenbezogene 1,5- bis 2-Tages-Trainings durch, kann man die Stundenpläne der thematischen Einheiten in der angebotenen Form nutzen.

■ **Neues Layout: E-Welt-Konformität**

Alle Folien, Materialien und Checklisten finden Sie als Online-Material bequem zum Ausdrucken auf Springer Extras: <http://extras.springer.com> unter Eingabe der ISBN dieses Buches.

Wir wünschen Ihnen neben vielen inspirierenden Erkenntnissen sowohl Hilfen zur Vermeidung bzw. Verringerung negativer Folgen interkultureller Überschneidungssituationen als auch berührende interkulturelle Begegnungen und – nicht zu vergessen – viel Spaß beim Durchführen interkultureller Trainings.

Wibke Derboven und Christel Kumbruck
Hamburg und Osnabrück, im Frühjahr 2016

Interkulturelles Training
Trainingsmanual zur Förderung interkultureller
Kompetenzen in der Arbeit
Kumbruck, C.; Derboven, W.
2015, XIV, 238 S. Mit Online-Extras., Softcover
ISBN: 978-3-662-43461-1